

Das Ende Johannes des Täufers

¹Zu der Zeit kam die Kunde von Jesus vor den Vierfürsten Herodes. ²Und er sprach zu seinen Knechten: Dieser ist Johannes der Täufer; er ist von den Toten auferstanden, darum tut er solche Taten.

³Denn Herodes hatte Johannes ergriffen, ihn gefesselt und ins Gefängnis geworfen wegen der Herodias, der Frau seines Bruders Philippus. ⁴Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist nicht recht, dass du sie hast. ⁵Und er hätte ihn gern getötet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten. ⁶Als aber Herodes seinen Geburtstag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodes sehr. ⁷Darum versprach er ihr mit einem Eid, er wolle ihr geben, was sie fordern würde. ⁸Und wie sie zuvor von ihrer Mutter angestiftet war, sprach sie: Gib mir hier auf einer Platte das Haupt Johannes des Täufers! ⁹Und der König wurde traurig; doch wegen des Eides und derer, die mit ihm zu Tisch saßen, befahl er, es ihr zu geben. ¹⁰Und schickte hin und ließ Johannes im Gefängnis enthaupten. ¹¹Und sein Haupt wurde hergetragen auf einer Platte und dem Mädchen gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter. ¹²Da kamen seine Jünger und nahmen seinen Leib und begruben ihn; und kamen und verkündeten das Jesus.

Jesus speist Fünftausend

¹³Als Jesus das hörte, fuhr er von dort mit einem Boot an einen einsamen Ort. Und als das Volk das hörte, folgte es ihm zu Fuß aus den Städten.

¹⁴Und Jesus kam hervor und sah die große Volksmenge; und sie jammerten ihn, und er heilte ihre Kranken. ¹⁵Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Dies ist eine Einöde, und die Nacht fällt herein; entlasse das Volk, damit sie in die Dörfer gehen und sich Speise kaufen. ¹⁶Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht nötig, dass sie gehen; gebt ihr ihnen zu essen. ¹⁷Sie sprachen: Wir haben hier nichts als fünf Brote und zwei Fische. ¹⁸Und er sprach: Bringt sie mir her. ¹⁹Und er ließ das Volk sich auf das Gras lagern und nahm die fünf Brote und die zwei Fische, sah auf zum Himmel und dankte und brach's und gab die Brote den Jüngern, und die Jünger gaben sie dem Volk. ²⁰Und sie aßen alle und wurden satt und hoben auf, was an Brocken übrigblieb, zwölf Körbe voll. ²¹Die aber gegessen hatten, waren etwa fünftausend Mann, ohne Frauen und Kinder.

Jesus geht auf dem See

²²Und alsbald trieb Jesus seine Jünger, das Boot zu besteigen und vor ihm hinüberzufahren, bis er das Volk entließe. ²³Und nachdem er das Volk hatte gehen lassen, stieg er allein auf einen Berg, um zu beten. Und am Abend war er an diesem Ort alleine. ²⁴Und das Boot war schon mitten auf dem Meer und litt Not von den Wellen; denn der Wind war ihnen entgegen. ²⁵Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer. ²⁶Und als ihn die Jünger auf dem Meer gehen sahen, erschrakten sie und sprachen: Es ist ein Gespenst! und schrien vor Furcht. ²⁷Aber sogleich redete Jesus mit

ihnen und sprach: Seid getrost, Ich bin's; fürchtet euch nicht!²⁸ Petrus aber antwortete ihm und sprach: HERR, bist du es, so befiehl mir zu dir zu kommen auf dem Wasser.²⁹ Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, zu Jesus.³⁰ Als er aber den starken Wind sah, da erschrak er und fing an zu sinken, schrie und sprach: HERR, hilf mir!³¹ Jesus streckte sogleich die Hand aus und ergriff ihn und sprach zu ihm: O du Kleingläubiger, warum hast du

gezweifelt?³² Und sie traten in das Boot, und der Wind legte sich.³³ Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder und sprachen: Du bist wahrlich Gottes Sohn!

³⁴ Und sie fuhren hinüber und kamen in das Gebiet Genezareth.³⁵ Und als die Leute an diesem Ort ihn erkannten, schickten sie Kunde aus in das ganze Land umher und brachten alle Kranken zu ihm³⁶ und baten ihn, dass sie nur den Saum seines Gewandes berühren dürften. Und alle, die ihn berührten, wurden gesund.